

# Tonnenschwer bis Ägypten unterwegs

Universal-Transport seit vier Jahren in Gleichenstraße ansässig. Das Unternehmen in Gotha-Ost möchte wachsen

Von Victoria Augener

**Gotha.** Ihr Geschäft, der Schwerlastverkehr, geht den Mitarbeitern von Universal-Transport leicht von der Hand. So könnte man „don't worry, be heavy“ übersetzen – das Motto des Unternehmens, das über der Windschutzscheibe der Lkw prangt. Dabei kommt das Verbringen der Ladung oft einer logistischen Meisterleistung gleich: Windkraftflügel, Züge, Flugzeuge, Brückenträger und nicht zuletzt den 18 Meter hohen Weihnachtsbaum für das Brandenburger Tor hat Universal-Transport bereits transportiert.

Von den Leistungen des Unternehmens hat sich kürzlich Gothas Oberbürgermeister Knut Kreuch (SPD) ein Bild gemacht. Zusammen mit Nicole Schwan vom Referat der Wirtschaftsförderung der Stadt führte ihn ein Wirtschaftsbesuch in das Gewerbegebiet Gotha-Ost.

**Brachliegende Flächen sind unverkäuflich**

In der Niederlassung in der Gleichenstraße sind 78 Menschen beschäftigt. Viele von ihnen sind jedoch die Woche über unterwegs in einem der 45 Fahrzeuge, die den Fuhrpark bilden. 21 weitere Beschäftigte arbeiten in Niederlassungen in Aurich und Andernach. Der Hauptstandort ist in Paderborn. Besonders stolz ist Geschäftsführer Matthias Schamann auf den Nachwuchs der Firma. In diesem Jahr sind es neun Jugendliche, die sich zu Kraftfahrern, Mechanikern oder Kaufmann und -frau ausbilden lassen. Im vergangenen Ausbildungsjahr waren es noch vier, doch Schamann glaubt nicht, dass sich die Zahlen fortan so einfach steigern lassen. Es bleibe schwierig, Nachwuchs zu finden. Gute Chan-



Universal-Transport Geschäftsführer Matthias Schamann, Nicole Schwan von der Wirtschaftsförderung und Oberbürgermeister Knut Kreuch (von links) beim städtischen Wirtschaftsbesuch im Gewerbegebiet Gotha-Ost.

FOTO: VICTORIA AUGENER

zen zur Übernahme hätten die Auszubildenden jedoch.

Bevor sie das schwere Gerät bedienen dürfen, müssen sich die Fahrer erst einmal herantasten. Los geht es mit vergleichsweise leichten 20 Tonnen. Nach oben hin sei fast alles möglich, sagt Matthias Schamann. Und auch Entfernung ist kein Hindernis. So wurden kürzlich zwei Gastanks aus dem tschechischen Decin bis nach Gibraltar transportiert. Mit Lkw und Lastenschiff wurde der Weg bewältigt. Bauteile für Gaswerke wurden bis

nach Ägypten geliefert.

Den Transport an Land, zu Wasser und auch in der Luft organisiert Universal. Auch die Beförderung von Teilen von Windkraftanlagen beschäftigte die Gothaer Firma eine Zeit lang intensiv. Doch das sei jetzt weniger geworden, sagt Matthias Schamann.

Knut Kreuch freut sich über das wachsende Geschäft. Dass sich das Unternehmen 2016 in Gotha-Ost angesiedelt hat, sieht der Oberbürgermeister als Bestätigung der Entscheidung des Stadtrates, die Gleichenstraße kostenintensiv zu sanieren. „Das zeigt, es wird angenommen“, sagt Kreuch.

Universal-Transport hatte das Grundstück damals aus der Insolvenzmasse eines Meliorationsbetriebs gekauft. Gern würde Matthias Schamann das Betriebsgelände weiter ausbauen, doch viele ungenutzte Flächen stehen nicht zum Verkauf. Dieses Problem kennt auch Nicole Schwan. Schon einmal hatte sie bei den Grundstücksbesitzern im Gewerbegebiet angefragt. Nur einer habe ihr überhaupt geant-

wortet, sei aber nicht daran interessiert gewesen, zu verkaufen.

Mehr Fläche wünscht sich Matthias Schamann auch für die Wohnmobile, die seine Mitarbeiter vermieten. 30 Fahrzeuge sind bereits im Bestand von Universal-Transport und die Nachfrage steige, sagt er. Könnte er das Betriebsgelände erweitern, würde Schamann mehr Stellflächen bauen, auf denen auch Wohnwagen stehen könnten. Die Anhänger werden bisher noch nicht von Universal zur Vermietung angeboten.

## TV-Sendung über Gothaer Kunstraub

Ausstrahlung am 26. Februar

Von Victoria Augener

**Gotha.** Das MDR-Magazin „Echt“ widmet sich in der Sendung am Mittwoch, 26. Februar, ab 21.15 Uhr der Rückkehr der gestohlenen Gothaer Gemälde. Moderator Sven Voss will die spannende Geschichte um den „Coup von Gotha“ noch einmal aufrollen. Eine zentrale Rolle nehme Gothas Oberbürgermeister Knut Kreuch (SPD) ein, teilt der Sender mit. Über Monate verhandelte er mit den Verwahrern der Bilder. Das Magazin zeigt den Weg vom ersten Anruf bis hin zur tatsächlichen Rückkehr der Werke nach Gotha.

1979 waren fünf Gemälde über Nacht aus Schloss Friedenstein verschwunden. 40 Jahre dauerte es, bis im Dezember 2019 das Wiederauftauchen der Bilder und ihre Rückkehr nach Gotha angekündigt wurden.

„Echt“ am 26. Februar, 21.15 Uhr, MDR

## Linke wählen neuen Kreisvorstand

**Gotha.** Der Kreisverband der Partei Die Linke in Gotha will heute einen neuen Kreisvorstand wählen. Deshalb kommen die Mitglieder um 9.30 Uhr zur Gesamtmitgliederversammlung in den Klub Galletti der Volkssolidarität zusammen. Auf der Tagesordnung steht auch der Bericht der amtierenden Kreisvorsitzenden Vera Fitzke. Als Gast begrüßt die Gothaer Linke die stellvertretende Landesvorsitzende Heike Werner. red

## Mehrere Monate keine Durchfahrt

**Gotha.** Die Verlegung von Versorgungsleitungen in der Ziegeleistraße und der Oberstraße sorgt dafür, dass die Straße für den Verkehr gesperrt wird, teilt die Stadtverwaltung mit. Ab Montag ist in der Ziegelei- und Wissengasse sowie in der Oberstraße zwischen Weimarer Straße und Wissengasse keine Durchfahrt möglich. In mehreren Bauabschnitten sollen die Arbeiten bis 18. September andauern. red

## Einblicke in den Joballtag eines Geomatikers

Das Thüringer Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation bildet aus und lädt Interessierte zum Aktionstag ein

**Gotha.** Wenn sich zum Aktionstag der Agentur für Arbeit am Mittwoch, 4. März, Werkzeuge und Mitarbeiter von Hunderten Thüringer Unternehmen öffnen, steht ein Ausbildungsberuf im Mittelpunkt: Geomatiker. Das Thüringer Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation (THBG) gibt Jugendli-

chen an diesem Tag von 10 bis 14 Uhr Einblicke in den Arbeitsalltag des Geomatikers. Plätze für 40 Teilnehmer gibt es im Katasterbereich Gotha. Interessierte können sich bis zum 27. Februar, anmelden. Das Berufsbild des Geomatikers gibt es erst seit 2010. In einer dreijährigen dualen Ausbildung wird alles von

der Erfassung von Geodaten über die Weiterverarbeitung bis zur Visualisierung und dem Marketing vermittelt. Mit abgeschlossener Ausbildung können Geomatiker in der Vermessung für Land und Kommunen arbeiten, in Kartographie-Unternehmen, in der Fernerkundung sowie in Firmen mit Anwen-

dung von Geoinformationssystemen. Gebraucht werden Auszubildende mit Interesse an Mathematik, Geografie und Informatik, mit gutem Seh- und räumlichem Vorstellungsvermögen. Im ersten Ausbildungsjahr können angehende Geomatiker in Gotha arbeiten und zur Berufsschule gehen. Im zweiten

und dritten Jahr soll die Ausbildung am THBG in Erfurt und an Außenstellen in Heimatinhalte erfolgen. Die Ausbildung wird mit bis zu 1140 Euro brutto vergütet. red

Interessierte tragen sich im Internet auf [ba.tagderberufe.de](http://ba.tagderberufe.de) anmeldeung bis zum 27. Februar, ein.

Anzeige

**29. 2. 2020**  
**20.00 UHR**  
 EINLASS 19.00 UHR  
**MITSINGKONZERT**  
**STARKE TÖNE**  
**IM ZUGHAFFEN**  
 Eintritt: 10 Euro  
 im VVK, an der Abendkasse und unter [www.ticketshop-thueringen.de](http://www.ticketshop-thueringen.de)  
 Zughaften Halle 6  
 Zum Güterbahnhof 20, Erfurt  
 Städtischer Chor  
 MISEREOR  
 IN KOOPERATION MIT  
 BE. BISTUM  
 ERFURT  
 Mediengruppe Thüringen  
 TA 30

## Weniger Kohlendioxid durch LED

Waltershausen betreibt seit 2012 kommunales Energiemanagement

Von Claudia Kilger

**Waltershausen.** Um 35.500 Kilogramm hat Waltershausen innerhalb von fünf Jahren den Kohlendioxidstoß allein dadurch reduziert, dass sie Stück für Stück Straßenlampen auf LED-Leuchtmittel umgestellt hat. „Von 2014 bis 2019 entspricht das einer Energieeinsparung von 67.365 Kilowattstunden“, sagt Bürgermeister Michael Brychcy (CDU).

Seit 2012 habe die Stadt mit ihren Ortsteilen Langenhain, Wahlwinkel, Schnepfenthal, Schwarzhäusen, Schmerbach, Winterstein und Fischbach bereits ein kommunales Energiemanagement. „Dafür arbeiten wir mit der Thüringer Energie- und Greentech-Agentur zusammen und lassen uns von den Fachleuten beraten“, so Brychcy. Das zahle sich aus. So habe sich die Stromerzeugung durch erneuerbare Energien seit 2014 um 2,67 auf vier Megawattstunden pro Jahr erhöht.

„Wir versuchen außerdem, die Verbrauchskennwerte für unsere städtischen Gebäude immer weiter zu verbessern. Sie liegen inzwischen bei 76 Prozent und damit deutlich unter den dafür angegebenen Grenzwerten“, macht der Bürgermeister aufmerksam. Die Kohlendioxid-Emissionen der städtischen



Waltershausen rüstet auf LED um.

SYMBOL-FOTO: HANS-PETER STADERMANN

Liegenschaften hätten 2019 gegenüber dem Vorjahr um ein Prozent gesenkt werden können.

Aus einer Übersicht, die Michael Brychcy den Mitgliedern des Stadtrates vorlegte, wird ersichtlich, dass die meisten Immobilien der Stadt für 2019 eine gute Energiebilanz haben. Das betrifft zum Beispiel die Feuerwehrwache, das Rathaus, die Turnhallen und die Bibliothek in Waltershausen, das Ortsteilzentrum Wahlwinkel sowie die GutsMuths-Schule und Turnhalle. Nachholebedarf

gebe es für bessere Verbrauchskennwerte sowie Elektro, Wärme und Wasser unter anderem bei der Grund- und Regelschule in Waltershausen und beim Kindergarten in Schnepfenthal.

Brychcy reagierte mit seinen Ausführungen im Stadtrat auf einen Änderungsantrag der Fraktion SPD/Grüne für eine Selbstverpflichtung der Stadt Waltershausen zur ökologischen Nachhaltigkeit. Dieser Antrag wurde zur weiteren Beratung in die Ausschüsse verwiesen.